

Debüt eines neuen Sterns

KONZERT Annina Pritschow begeistert mit Kammer-sinfonie Oldenburg

Die junge Geigerin liefert in ihrem ersten Konzert als Solistin mit Orchesterbegleitung eine Sternstunde der Klangkunst ab. Das Publikum honorierte mit „Bravo“-Rufen.

VON THOMAS B. NEFFGEN

OLDENBURG/GANDERKESEE – Ein großes Orchester mit mehr als 55 Musikern zu Gast in Ganderkesee - das kommt nicht alle Tage vor. Vergangenen Samstagabend trat die Kammer-sinfonie Oldenburg in der St. Cyprian-Kirche auf. Was die Musiker unter der Leitung ihres Dirigenten Olaf Wiegmann zu leisten vermochten, bot einen sehr gelungenen Abend in der fast bis auf den letzten Platz besetzten Kirche.

Eine Ouvertüre, ein Violinkonzert und eine Sinfonie standen auf dem Programm – die Standardreihenfolge eines sinfonischen Konzertabends. Die Werke stellten hohe Anforderungen an die Interpreten, besonders wenn man bedenkt, dass es sich bei den Mitspielern der Kammer-sinfonie Oldenburg um Laien-musiker handelt, die ihr jeweiliges Instrument nicht hauptberuflich einsetzen, dieses jedoch auf einem sehr hohem Niveau beherrschen.

Den Anfang machte die Ouvertüre „Im Hochland“ des dänischen Komponisten Nils W. Gade (1817-1890), welche die nördlichen Gegenden Schottlands musikalisch beschreibt. Die Kammer-sinfonie Oldenburg konnte diesem relativ unbekanntem Werk neues Leben einhauchen, besonders durch das mitreißende Tem-



Text

Schon im Alter von fünf Jahren begann Annina Pritschow, Geige zu lernen. Neben vielen gewonnenen Wettbewerben war sie auch Konzertmeisterin in einigen Orchestern, wie zum Beispiel dem Bundesjugendorchester.

BILD: THOMAS NEFFGEN

perament ihres Dirigenten.

Das Violinkonzert a-Moll Op. 82 von Alexander Glasunow (1865-1936) vereint klangliche Kunst mit virtuoser Perfektion. Eine musikalisch und technisch große Herausforderung für das Ensemble und besonders für die Solistin Annina Pritschow.

Schon im Alter von fünf Jahren begann die Oldenburgerin, Geige zu lernen. Neben vielen gewonnenen Wettbewerben, darunter mehrfach den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, war sie auch Konzertmeisterin in einigen Orchestern, wie zum Beispiel dem Bundesjugendorchester. Mit verschiedenen Stipendien und Förderungen wird ihre

musikalische Ausbildung fortlaufend unterstützt, was sich an diesem Abend bestätigte: Die 1999 in Oldenburg geborenen Annina Pritschow lieferte in ihrem ersten Debüt-Konzert als Solistin mit Orchesterbegleitung eine Sternstunde der Klangkunst ab. Unterstützt von einem hervorragend eingestellten Orchester offenbarte sie einen klanglichen Zauber auf der Violine, der zu Recht mit lauten „Bravo“-Rufen des Publikums honoriert wurde. Warm, weich, gefühlvoll, filigran und bei jeder noch so schwierigen Passage perfekt sicher, dazu musikalisch, tänzerisch, verträumt und dann wieder aufwühlend – die junge Annina

Pritschow zog alle Register. Eine erstaunliche Leistung und ein klangliches Erlebnis höchsten Grades.

Die 3. Sinfonie in a-Moll von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847) trägt den Zusatztitel „Die Schottische“. Viele ihrer Melodien sind aus Werbung und Filmen bekannt.

Die Streicher wirkten nach der Pause tendenziell zurückhaltender, wiewohl sehr sauber und homogen. Im Gegensatz dazu kosteten die Blechbläser und Pauken ihre Souveränität voll aus. Die eingängigen Melodien und stimmungsvollen Harmonien rundeten den gelungenen Abend genussvoll ab.